

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Steelens Lvstspiele**

**Steele, Richard**

**Leipzig, 1767**

Dritter Auftritt. (Der Schauplatz ist im Park.) Cleanth. Valer.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1744**

Lucinde. Sie werden es sehn, Mademoisell. (Sie pudert sie.) (Man sieht sie wie ein Gespenste aus.)

Victoria. Ich danke Ihnen, meine Werthe. Wir wollen eine Miethkutsche nehmen. Unsere Mägdchens sollen mitfahren . . . Kommen Sie, liebste Freundinn. (Sie gehen Hand in Hand ab.)

Betty. Mademoisell Hannah, Sie belieben voran zu gehn.

Hannah. Ich bitte um Verzeihung, Mademoisell Betty.

Betty. Ich bin hier zu Hause, liebste Mademoisell Hannah.

Hannah. Sie sind sehr freundschaftlich, Mademoisell. Ich will Ihnen nicht länger mit meinen Complimenten beschwerlich seyn.

### Dritter Auftritt.

(Der Schauplatz ist im Park.)

### Cleanth. Valer.

Cleanth. (Schwingt den Degen) Victoria!  
Victoria! Victoria!

Valer. Platz gemacht! Platz gemacht! Aus dem Wege! Victoria!

Turmosam resonare doces Amaryllida sylvas.  
Cleanth.

Cleanth. Recht, Valer! Zeige mir einen Stutzer außer mir, der solche Bediente hält. Gewiß, in kurzer Zeit werde ich so ein artiger Narre seyn, dergleichen die Stadt noch nicht gesehen hat. Alle meine Bedienten sollen Linguisten seyn, wie du. Wenn ich dann unsterbliche Rosse regiere . . . wie staunen die Pferde mich an! Sie sehn, ich bin eine ganz neue Art von Stutzern.

Valer. Vortrefflich! Und so eine lermende Musik zu haben! Aber wird man es nicht für einen Tumult halten?

Cleanth. Nein, nein, das ist hier eine gewöhnliche Galanterie. Aber Bokalmusik ist eine Schönheit, von der man vor mir kaum etwas gewußt hat. Ich bin der Stifter der vollkommenen Narren. Es soll ein Orden daraus werden. Alle gelehrte Narren sollen nach mir Cleanthe heißen; die Secte wird gar bald zahlreicher und ansehnlicher werden, als eure Aristoteliker, Platoniker und Akademiker.

Valer. Ja, Sir, sie wird außerordentlich seyn, und Sie sind in der That ein wahrer Weiser. Sie wissen Ihre theoretische Philosophie practisch zu machen. Es ist bey Ihnen keine todte Wissenschaft.

Cleanth. Nein das darf sie bey mir nicht seyn. Die Absicht der Gelehrsamkeit ist der Nutzen





Nutzen im gemeinen Leben. Ich will mir deswegen so bald als möglich ein ganzes Haus voll Gefinde anlegen, und meine Kenntniß in der Deconomie zeigen.

Valer. Wie so denn?

Cleanth. Ich will mir vier Peripathetische Laqueys, zwey Anhänger des Aristippus zu Valer de Chambre, einen Epikurischen Koch, und einen Hermetischen Chymisten zum Einheber annehmen; und dann denke ich, habe ich für alles gesorgt. Du denkst vielleicht, Victoria macht mich sehr stolz. Aber ich gehöre nicht zu den Glendrittern hier. Mich kennt hier niemand, und wenn ich unglücklich bin, so ist es weiter nichts, als daß ich mich wieder auf mein Glas Bier und Zweygroschenmahlzeit einschränke, und, wie viele andre Stutzer, eine Flamme bin, die jetzt auflodert, und bald wieder unsichtbar wird.

Valer. Aber Sie wissen, ich liebe die Musik erschrecklich. Wie werden Sie Ihr Diverfissement anstellen? Lassen Sie doch immer anfangen.

Cleanth. Ja, laß mir nur Zeit. Die Violinen werden gewiß die Ladys, ich meyne die Nymphen herbey locken, die die Grotten dieses bezauberten Waldes bewohnen. Ihr Söhne des Phöbus, Brüder der Saiten und der Leier,  
das